

Rüstringer Bote



In dieser Ausgabe:

Gutschein für Jahresgabe	2
Vergünstigungen für Ehrenamtliche	2
Erinnerungen an Ersten Weltkrieg	3
Auszeichnung für Mooreser Mühle	4
Jugendarbeit bei Plattdüütschen	5
Kartenwerk neu im Archiv	6
Spinnen lernen bei Spinndönz	7
Daten müssen stimmen	7
Veranstaltungen im Jahr 2010	8

**Lütt Heini schall den Lehrers seggen, warum de Höhner Eler leggen.
„Ja“, grien de Hömel,
„wenn se se smecten, den weer'n se twel. Was schull dat heeten?!“**

(Hugo Ahlhorn)

Impressum: Der Rüstringer Bote ist eine Publikation des Rüstringer Heimatbundes e. V.
V. i. S. d. P.: Hans-Rudolf Mengers (Vorsitzender)
Zuschriften an: Rüstringer Heimatbund, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham.

Liebe Mitglieder und Freunde,

wenn der Rodenkircher Markt vorbei ist, wird es wieder Zeit für den Rüstringer Boten. Da wir alle redaktionellen Dinge ehrenamtlich erledigen, brauchen wir dafür immer einen Vorlauf von etwa sechs Wochen. Aber auch nach dem Druck ist noch viel zu tun: 1600 Boten müssen gefaltet, kuvertiert und sortiert werden. Dem Boten müssen auch die Gutscheine für die Mitglieder-gabe beigelegt werden. Dabei kommt es gelegentlich vor, dass zwei Gutscheine „zusammenhängen“. Das führt dann dazu, dass ein Mitglied zwei Scheine erhält – und ein anderes gar keinen. Wir bitten, dieses zu entschuldigen. Meistens schicken die Empfänger den zweiten Gutschein zurück an den Absender. Das ist der einfachste Weg.

In diesem Jahr ist es wieder gelungen, unseren Mitgliedern zwei Bücher zukommen zu lassen. Zunächst erschien im Sommer „Von Ellwürden nach Hampstead“ und nun zum Jahresende die „Blexer Chronik“.

Wir sind in der glücklichen Lage, dieses finanziell leisten zu können. Doch nur die große Mitgliederzahl ermöglicht hohe und damit kostengünstige Auflagen. Häufig hören wir, wenn wir Leute ansprechen, sie kämen später dazu, wenn sie mehr Zeit hätten. Dem müssen wir entgegen halten: „Nein, kommt jetzt, und stärkt damit eine Gemeinschaft, die sich unablässig dafür einsetzt, kulturelle Werte unserer Region zu sammeln, bewahren, erforschen und zu verbreiten.“

Im Jahr 2010 bieten wir unseren Mitgliedern wieder ein umfangreiches Programm. Es würde uns sehr freuen, Sie als Gast oder auch als Helfer begrüßen zu dürfen. Wir möchten es nicht versäumen, unseren besonderen Dank allen Haupt-, Neben- und ehrenamtlichen Helfern auszusprechen.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr.

Ihr Vorstand - Mengers, Gerdes, Schindler, Martens

Chronik der Kirchengemeinde Blexen als Jahresgabe

Pflichtbewusst hat Kirchenrat Pastor Emil Hugo Friedrich Jansen, wie es vom Großherzoglichen Oberkirchenrat 1885 angeordnet worden war, alle Jahre seiner Amtszeit in der Kirchengemeinde Blexen – sie währte von 1888 bis zu seinem Tod 1921 – die Gemeindechronik geführt. Er hat das zudem mit Freude und nicht geringem erzählerischen Geschick getan.

Seine Chronik beschränkt sich keineswegs nur auf das unmittelbar kirchliche Leben. Kirchenrat Jansen nimmt in sie Jahr für Jahr auch soziale und politische Geschehnisse auf, die das Leben in der Kirchengemeinde beeinflussen und bestimmen. Er scheut nicht davor zurück, in seinen Bericht Emotionen und persönliche Urteile einfließen zu lassen. Die oft stark subjektive Färbung der Chronik macht sie gerade so lesenswert, nämlich zu einem auch heute noch lebendig zu uns redenden Zeitdokument.

In seiner langen Amtszeit geschehen zwei bedeutende Ereignisse. Das eine ist die

Ansiedlung der Industrie an der Unterweser und ein damit rasch einhergehender Wandel der Wurtendörfer Blexen und Einswarden in Industriestandorte. Ein dramatisches Ereignis folgt: der Ausbruch des 1. Weltkriegs. Die sich im Verlauf der Jahre verändernde Stimmung schlägt sich in der Chronik nieder und macht sie zu einem beeindruckenden Zeitzeugnis.

Es ist eine große Freude, dass der Rüstringer Heimatbund die Chronik nun als Jahresgabe für seine Mitglieder herausgibt und sie auf diese Weise einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht.

Ich wünsche der Chronik Leser, die über einen nur sachlich-informativen Gebrauch hinaus sich von ihrem Verfasser durch die Lebendigkeit seines Berichts hereinnehmen lassen in das Geschehen jener Epoche zwischen 1888 und 1920 und teilnehmen an dem, was ihn und viele Menschen in jenen Jahren bewegte.

Michael Gädicke, Pfarrer an der St. Hippolyt-Kirche

Ehrenamtskarte des Landkreises Wesermarsch

Der Landkreis Wesermarsch vergibt als ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für bürgerschaftliches Engagement eine Ehrenamtskarte. Mit dieser Karte hat deren Inhaber Vergünstigung bei kulturellen und sportlichen Veranstaltungen ebenso wie beim Eintritt in Schwimmbäder und Museen in ganz Niedersachsen.

Allerdings ist die Verleihung an eine Reihe Bedingungen geknüpft. So muss der Aufwand mindestens fünf Stunden in der Woche betragen und der Einsatz seit mindes-

tens drei Jahren erbracht worden sein. Wer eine solche Karte erhalten möchte, kann ein Antragsformular beim Landkreis anfordern und ausfüllen. Es muss dann nur noch dem Verein, z.B. dem Rüstringer Heimatbund, zur Bestätigung vorgelegt werden.

Sollten auch Sie zu unseren treuen Helfern gehören und eine solche Ehrenamtskarte erhalten wollen, so senden Sie mir einfach Ihren ausgefüllten Antrag zur weiteren Bearbeitung zu.

Hans-Rudolf Mengers

Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg

Noch bis zum 10. Januar 2010 zeigt das Museum Nordenham die Sonderausstellung „Der Erste Weltkrieg – Kriegswahrnehmung und Erinnerung in der Region“. Sie ist aus einer Zusammenarbeit des Museums mit dem Museumsdorf Cloppenburg entstanden und zeigt anhand vieler emotional geladener Objekte, wie das Trauma des großen Kriegs die Bevölkerung in der Heimat erfasste und wie es uns heute noch bewegt.

Eigene Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg kann heute kaum jemand hervorrufen. Die letzten Soldaten in England und Frankreich, die aktiv beteiligt waren, sind in diesem Jahr gestorben. Ähnliches gilt für ganz Europa.

Es leben wohl nur noch Leute, und sie sind weit über 90 Jahre alt, die die Auswirkungen des Krieges als Kind oder als Jugendlichen erlebt und erlitten haben. Noch erinnern sich aber viele an die Väter und Großväter, Verwandte und Freunde der vorigen Generationen, die von dem Terror und dem Gemetzel des Ersten Weltkriegs gezeichnet, traumatisiert und verkrüppelt waren.

In vielen Familien war die Trauer so groß, dass man es nie wagte, darüber zu spre-

chen. Die Beteiligten selber waren oft nicht in der Lage, den Horror der Schlachten in Wörter zu fassen und sahen keinen Wert in dem Versuch, anderen das Unbeschreibliche näher zu bringen.

Zudem überschattete bald der Zweite Weltkrieg mit neuem Leid und neuen Verlusten das Sprechen über den Ersten. Spätestens als am Ende das Ausmaß der moralischen Niederlage deutlich wurde, verstummten alle Klagen der Veteranen.

Was blieb und bleibt ist die Erinnerung in Form von privat aufbewahrter Sachkultur. In fast allen Familien sind sie zu finden, die Überbleibsel aus der Kriegszeit: Briefe, Tagebücher, Fotografien, Orden, Kleidung, sogar Schusswaffen.

Sie sind häufig noch so weggepackt, wie sie damals in den Jahren zwischen 1914 und der ersten Nachkriegszeit ins Haus gekommen sind: in der Blechkiste, die der Soldat an der Front bei sich trug und die dann von einem Kameraden an die trauende Familie zurück in die Heimat geschickt wurde. Mitunter war für die Angehörigen Jahrzehnte lang der Gedanke zu schmerzhaft, diese Kiste jemals zu öffnen.

Timothy Saunders

So erreichen Sie den Rüstringer Heimatbund

Rüstringer Heimatbund: Museum Nordenham, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham, Tel. 04731-269975 oder 269976, Fax 269977

1. Vorsitzender: Hans-Rudolf Mengers, Am Butjenter 17, 26969 Stollhamm, Tel. 04735-274

Kassenführer: Andreas Schindler, Sonnenstraße 12, 26969 Ruhwarden, Tel. privat 04736-102329, dienstlich 04731-86710

Bankverbindung: Landessparkasse zu Oldenburg, Kontonummer: 063 423 321, BLZ: 280 501 00

Auszeichnung für Museum Moorseeer Mühle

Das Museum Moorseeer Mühle hatte sich auf eine Ausschreibung zum Jahr der UNESCO-Biosphärenreservate in Deutschland beworben. Gesucht wurden Kinder- und Jugendprojekte, die in den Bereichen Klimaschutz, Energieeffizienz, Biodiversität und Nachhaltiges Wirtschaften beispielhafte Arbeit leisten. Das Museum bewarb sich mit seinen Lernangeboten aus dem „Schultreffpunkt Kulturlandschaft“ und speziell mit dem Lernangebot „Das Grünland - Der Lebensraum von Kiebitz und Co.“. Für dieses Lernangebot gibt es seit einigen Jahren eine Kooperation mit der Hauptschule Abbehausen, bei der Schüler der 5. Klassen einmal im Jahr dieses Lernangebot durchführen. Die Bewerbung war erfolgreich und das Museum ist gemeinsam mit Kindern der jetzigen 6. Klasse der Hauptschule Abbehausen auf einer Fest-

veranstaltung im Mecklenburgischen Staatstheater am 21. August für seine Erlebnispädagogische Arbeit ausgezeichnet worden.

In der Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe des Leader-Projektes im September sind Finanzmittel aus dem Finanzierungstopf „Wesermarsch in Bewegung“ für den Umbau des Mühlengebäudes bewilligt worden. Damit steht die Finanzierung für den geplanten Umbau des Gebäudes. Das Bauamt des Landkreises hat mit den Planungen begonnen. Wahrscheinlich werden die Bauarbeiten im Dezember beginnen und Ende April 2010 abgeschlossen sein. Auch bei der geplanten Sanierung des Müllerhauses gibt es Neuigkeiten: Der Landkreis hat das Architekturbüro Bendig, Wessels und Partner aus Nordenham mit der Planung und Durchführung beauftragt.

Kurznachrichten aus dem Rüstringer Heimatbund

Plattdeutscher Lesewettbewerb

Brake. Beim 23. Plattdeutschen Lesewettbewerb beteiligten sich in der Wesermarsch etwa 250 Kinder aus 13 Schulen. Alle Altersgruppen waren gut besetzt. Die sechs Kreissieger traten anschließend beim Oldenburg-Entscheid in Westerstede an.

Architekturstudenten planen

Nordenham. Architekturstudenten der Fachhochschule Lübeck beteiligten sich an einem Wettbewerb, den die Stadt Nordenham ausgeschrieben hatte. Gegenstand der Ausschreibung war ein Anbau an das Muse-

um Nordenham mit der Maßgabe, dass für Museum und Kunstverein ein gemeinsamer Eingangsbereich entsteht. 17 Entwürfe wurden im Museum vorgestellt. Das Preisgeld für den Sieger betrug 500 Euro.

Buchvorstellung

Nordenham. An der Buchvorstellung „Von Ellwürden nach Hampstead“ am 13. Mai nahmen neben Vertretern der Presse auch mehrere Angehörige der Familie Bulling aus Bremen teil. Sie hatten sich zuvor maßgeblich an den Druckkosten beteiligt.

(Fortsetzung S. 5)

Jugendarbeit bei den Plattdüütschen

Nach vielen anstrengenden Proben hatte die Niederdeutsche Bühne Nordenham De Plattdüütschen am 3. November Premiere mit ihrem Herbststück „Up Düvels Schuvkar“, eine Komödie von Karl Bunje unter der Regie von Hans-Günther Müller. Das Stück wurde vom Publikum sehr gut angenommen und fand in den Tageszeitungen eine gute Kritik. Insgesamt gab es zehn Vorstellungen dieses Stückes.

Als Frühjahrsstück 2010 wird die Bühne das Stück „Wat is mit Lisa?“, ein Kriminalstück von Robert Thomas, unter der Regie von Gudrun Oeltjen-Hinrichs spielen. Premiere wird am 25. März 2010 sein.

Am 12. August haben die Plattdütschen mit der Kinder- und Jugendarbeit begonnen. Die Bühne hat diese Gruppe „Tusculum“ genannt. Den Namen „Tusculum“ hat man gewählt, weil Tusculum „behaglicher Wohnsitz“, beziehungsweise „Lieblingsaufenthalt“ bedeutet. Die Hoffnung ist, dass letzteres für alle Teilnehmer an dieser Gruppe bald auch zutreffen

wird. Diese Gruppe wird von Andrea Thormählen und Hans-Günther Müller betreut und unterstützt von Erika Kirsch sowie weiteren Mitgliedern der Bühne.

Andrea und Erika haben schon häufig an dieser Bühne mitgespielt und somit schon reichlich Bühnenpraxis. Hans-Günther ist Regisseur und hat die letzten beiden Stücke inszeniert. Mit Kinder- und Jugendarbeit hat er reichlich Erfahrung, denn die hat er bei der Niederdeutschen Bühne Brake bereits erfolgreich eingeführt.

Die bisher stattgefundenen Treffen haben eine rege Resonanz erfahren. Interessierte Kinder- und Jugendliche können noch jederzeit hinzustoßen. Die Treffen finden an jedem 2. Dienstag im Monat im Kasino FAH statt.

Ein Problem stellt noch immer der fehlende Nachwuchs dar. Die Bühne sucht dringend Leute für Aufgaben auf und hinter der Bühne. Interessierte melden sich bitte bei Rolf Puhl, Tel. 04731/4646, oder Detlef Jansen, Tel. 04732/8492.

Kurznachrichten (Fortsetzung von Seite 4)

Schlacht bei Altenesch

Altenesch. Zum 775. Mal jährte sich die Schlacht bei Altenesch. Neben der Kranzniederlegung am 27. Mai und Ansprachen gab es in der Niederung hinter der Gedenkstätte ein mittelalterliches Schlachtentümmel zur Erinnerung an die Vorgänge.

Erfolgreiche Plattdeutsch-Leserinnen

Westerstede. Hervorragend schnitten die Vertreterinnen der Wesermarsch beim Ol-

denburg-Entscheid am in Westerstede ab. In der Gruppe 3. Schuljahr belegte Gretje Gebken den 2. Platz, Kira Geerken in der Gruppe 5./6. Schuljahr den 1. und Lena Pflug in der Gruppe 11. Schuljahr und älter ebenfalls den 1. Platz. Der Abschlusswettbewerb im Land Niedersachsen fand in Aurich statt. Lena Pflug und Kira Geerken konnten sich auch hier wieder behaupten und landeten beide auf dem ersten Platz.

(Fortsetzung S. 7)

Die *Cosmographia* des Claudius Ptolemäus

Seit etlichen Jahren erwirbt der Rüstringer Heimatbund für sein Archiv hochwertige Faksimiles mittelalterlicher Handschriften, die nicht nur schön anzuschauen sind, sondern wegen ihrer Originalnähe auch zu Forschungszwecken dienen können. Genannt seien die vier Bilderhandschriften des Sachsenspiegels und die Sächsische Weltchronik.

Mit der jüngsten Anschaffung dieser Art, der ledergebundenen *Cosmographia* des Claudius Ptolemäus besitzt das Archiv nun ein Kartenwerk, das in der Mitte des 15. Jahrhunderts in Italien entstanden ist und das heute als eine der bedeutendsten Grundlagen der neuzeitlichen Kartographie gilt.

Wie kam es zu dieser Verbindung Antike – Mittelalter?

Im Altertum zählte die Geographie zu den wichtigsten Wissenschaften überhaupt. Mit Hilfe ihrer Erkenntnisse konnte einerseits ein philosophisches Weltbild erarbeitet werden, andererseits oblag der Geographie die Beschreibung der damals bekannten Erde.

Dieser praktische Aspekt erhielt im Zusammenhang mit der ständigen Erweiterung des Römerreiches ein immer höheres Gewicht; denn die römischen Feldherren und auch die Kaufleute strebten danach, im Besitz möglichst genauer geographischer Daten und Karten zu sein.

Der bekannteste Datensammler der Antike war der im ägyptischen Alexandria lebende Geograph Claudius Ptolemäus, der um 150 n. Chr. damit begann, von Kaufleuten und anderen Weltreisenden Entfernungsdaten

von Orten in den bewohnten Erdregionen zu sammeln. Um die Daten vergleichbar verwenden zu können, legte Ptolemäus für die Entfernungsmessungen bestimmte Bezugspunkte fest und überzog seine Karten mit einem Gitternetz von Längen- und Breitengraden. Der von ihm verwendete Nullmeridian, der durch die kanarische Insel El Hierro verlief, galt bis weit in die Neuzeit hinein.

Mit dem Untergang des Römerreiches geriet das modern anmutende geographische Gesamtwerk des Ptolemäus leider in Vergessenheit. Doch sorgten griechische und arabische Abschriften seiner Arbeiten dafür, dass das Werk zumindest in Fachkreisen weitergegeben wurde und nicht endgültig verloren ging.

Als schließlich im 15. Jahrhundert die Antike in Italien eine Wiedergeburt, eine Renaissance, erlebte, kam auch das geographische Werk des Ptolemäus wieder zu Ehren und wohlhabende italienische Fürsten ließen sich zu Repräsentationszwecken von einer in Florenz gefundenen Handschrift kostbare Abschriften in lateinischer Sprache anfertigen.

Parallel dazu fand das Kartenwerk des Ptolemäus, in der lateinischen Übersetzung „*Cosmographia*“ genannt, auch eine ganz praktische Verwendung. Als nämlich Columbus sich aufmachte, den Seeweg nach Indien zu entdecken, nutzte er, da zeitgenössisches Material nicht vorhanden war, die Daten und Karten des antiken Geographen für die Vorbereitungen seiner Entdeckungsfahrten.

Heddo Peters

Spinddöns-Mitglieder geben Wissen weiter

Alle Mitglieder der Butjenter Spinddöns waren 2009 mit ihren Spinnrädern und anderem dazu gehörenden Handwerkszeug wieder auf "Tour". Gemeinsam zu Gast waren sie unter anderem zwei Mal in Iggewarden, zwei Mal im Museum Moorseeer Mühle. Bergedorf und Langwarden waren mit den alten Märkten ebenfalls Ziele der Gruppe.

Die jährlich veranstalteten Nordwestdeutschen Spinnmeisterschaften in Rodenkirchen gehören mit in die Jahresplanung der AG. Angeboten für die Aktion „Ferienpass“

wurde die Veranstaltung: "Spinnen leicht gemacht". Zwei Schülerinnen waren mit vollem Eifer dabei. 2010 wird das Angebot mit Stricken und Häkeln erweitert. Gemeinsam mit einer AG der 5./6.Klassen der Realschule in Brake haben die Spinddöns-Aktiven zum Thema Wolle und ihre Verarbeitung eine Grundlage zu dieser Textilfaser erarbeitet.

Ab sofort können Interessierte bei uns das Spinnen erlernen. Dieses Angebot wird mit der Ländlichen Erwachsenenbildung—KAG Wesermarsch durchgeführt. Infos hierzu bei A. Martens, Tel. 04736-1396.

Kurznachrichten aus dem Rüstringer Heimatbund (Fortsetzung von Seite 5)

Bildkalender für das Jahr 2010

Blexen. Für das Jahr 2010 hat der Rüstringer Heimatbund im Zusammenwirken mit der Kalendermanufaktur Verden wieder einen Bildkalender herausgegeben. Diesmal wurden 13 Motive aus der Altgemeinde Blexen gewählt. Der Kalender ist im Buchhandel und bei der Kirchengemeinde Blexen zu beziehen.

Plattdüütschdag

Moorsee. Der europäische Sprachentag, bei uns: „Plattdüütschdag“, fand am 28.

September in der Moorseeer Mühle statt. Der Schrieverkring hatte dazu die Schweiier Kinder mit Gedichten und Gesängen eingeladen. Heddo Peters referierte über die Situation der niederdeutschen Sprache.

Buch des Schrieverkrings

Nordenham. Ihr drittes Buch stellten die Mitglieder des Schrieverkrings im September im Friesenzimmer des Museums Nordenham der Presse und zahlreichen Zuhörern vor. Auf 152 Seiten berichten die plattdeutschen Autoren über „Kinner- un Jugendtieden“.

Unser Schatzmeister bittet Sie:

Bitte teilen Sie mir jede Änderung ihrer Anschrift und Ihrer Bankverbindung unverzüglich mit. Es entstehen jedes Jahr hohe Kosten für Irrläufer bei der Post und Gebühren für Rücküberweisungen bei den Banken, weil die Daten nicht mehr stimmen. Manche Mitglieder sind verwundert, wenn sie keine Nachrichten mehr vom

Rüstringer Heimatbund erhalten und rufen deswegen bei den Vorstandsmitgliedern an. Fast immer stellt sich dann heraus, dass versäumt wurde, Änderungen rechtzeitig mitzuteilen. Da der Mitgliedsbeitrag nun auf 12 Euro festgesetzt ist, sollten alle Selbstzahler ihren Dauerauftrag ändern.

Andreas Schindler

Veranstaltungen im Jahr 2010

Vorträge und Veranstaltungen

5. Januar, 19.30 Uhr: Heimatkundlicher Klönabend in Stollhamm, Huus an'n Siel, danach jeden 1. Dienstag im Monat
19. Januar, 19.30 Uhr: Friedeburg Nordenham, Burgsaal; Vortrag Heiner Funk: „Von der Vring“
9. Februar, 19.30 Uhr: Friedeburg Nordenham, Burgsaal; Vortrag Dr. Axel Behne: „Hermann Allmers' Denkmal für Karl den Großen in Rechtenfleth“
13. März, 15 Uhr: Friedeburg Nordenham, Burgsaal; JHV des Rüstringer Heimatbund e.V., anschließend Vortrag Heddo Peters: "Trink kein Wasser, davon gibt's Läuse im Bauch! - Zur Geschichte der Nordenhamer Trinkwasserversorgung"
17. November, 15 Uhr: Tossens, Andacht zum Buß- und Betttag mit Kirchenführung, anschließend Autorenlesung des Rüstringer Schrieverkrings
4. Dezember, 15 Uhr: Weserterrassen Nordenham, Plattdeutscher Nachmittag

Museum Nordenham

11. Januar, 19 Uhr: Ausbildung zum Gäste- und Museumsführer, Teil 2 (Wöchentlich bis 1. Februar, Anmeldung über die KVHS Wesermarsch)
18. April, 11 Uhr: Eröffnung der Sonderausstellung „Sport in Nordenham“
16. Mai, 10.30-17 Uhr: Internationaler Museumstag – Sonderprogramm für Kinder (mit Erwachsenenbetreuung)
13. Juni, 11 Uhr: Eröffnung der Sonderausstellung „Nordenham in den 50er Jahren“

Museum Moorseeer Mühle

28. März, 10 - 12 Uhr, Osterbäckerei für Kinder
16. Mai, 10 - 17 Uhr, Internationaler Museumstag

24. Mai, 10 - 17 Uhr, Deutscher Mühlentag
5. Juni, 10 - 17 Uhr, Dampfzug mit der Lokomobile
4. Juli, 10 - 17 Uhr, Rund um die Biene
25. Juli, 10 - 17 Uhr, Rund ums Schaf
8. August, 10 - 17 Uhr, Kindertag mit der Mühlenmaus
- 14./15. August, 10 - 17 Uhr, 22. Großes Mühlenfest
12. Sept., 10 - 17 Uhr, Tag des offenen Denkmals
26. Sept., 14.30 Uhr, Plattdeutscher Nachmittag
- Das Programmheft des Museums Moorseeer Mühle informiert Sie über weitere Aktivitäten.

Ausflugsfahrten

- 7./12. Mai, 6 Tage nach Ueckermünde: mit Usedom, Stettin, Uckermark, Ukranenland
19. Juni, Tagesausflug nach Hitzacker: Stadtführung, Spargeessen, Kaffeetafel
28. August, Tagesausflug nach Braunschweig, Mittagessen, Stadtführung, Schlossbesichtigung, Kaffeetafel
25. September, Tagesausflug Wilhelmshaven: Stadtrundgang, Jade-Weser-Port, Mittagessen, Marinehafen, Kaffeetafel
- Anmeldungen bei Nordenham Marketing & Touristik, Marktplatz 7, Nordenham

Fahrradtouren

17. Mai, 18 - 21 Uhr, Feierabendtour: Durch die Wisch zum THW
16. Juni, 14 - 20 Uhr, Halbtagestour nach Seeverns zum Pferdehof Harbers
22. Juli, 8.30 - 20 Uhr, Tagestour zur Storchstation Glüsing, Gemeinde Berne
3. Sept., 13.00 - 20 Uhr, Halbtagestour: zu Gast bei Freunden in Geestemünde
- Alle Fahrten beginnen und enden bei der Moorseeer Mühle.